

wandern sodann über ein drehbares Abtropfgestell zum Rannenspülbock, wo sie gereinigt und ausgedämpft werden. Die Frischmilch gelangt durch zwei Wattlefilter in einen besonderen Annahmebehälter und geht von da durch den Plattenerhitzer (85° C) zum Kühler, wo die Temperatur auf 4° C herabgesetzt wird. Die nächste Station ist dann der Ausgabebehälter, von welchem sie durch einen besonderen Meßapparat an die Händler verausgabt wird. — Die Verarbeitungsmilch durchläuft ebenfalls den Plattenerhitzer, wo sie auf 54° C erwärmt wird; dann geht sie zur Zentrifuge (Westfalia-Schaumlos mit 3000 l Stundenleistung). 4000 Liter Magermilch werden täglich verkäst, die restlichen 2000 Liter gehen an die Lieferanten gegen Barzahlung zurück. — Was die Butterbereitung betrifft, so geht der Rahm, nachdem er auf 90° bis 95° erhitzt ist, in den Rahmreifer, wo er butterfertig vorbereitet wird, dann wird er durch eine Verbindungsrinne zum Butterfertiger geleitet. Ohne berührt oder von der Hand verunreinigt worden zu sein, wird die Butter in der Maschine geformt (4,5 bis 5 Zentner täglich), eingewickelt und gelangt dann in den Kühlraum, wo sie bei Null Grad 24 Stunden gelagert wird.

Zur Gewinnung von Heißwasser und Dampf ist eine Kesselanlage vorhanden, während eine vollautomatisch arbeitende Ammoniak-Kühlmaschine die zur Kühlung von Milch und Rahm notwendigen niedrigen Temperaturen erzeugt. Daneben dient sie auch zur Herstellung von Kunsteis. Sämtliche Maschinen haben einen eingebauten Elektromotor und werden durch eine Drucknopfanlage bedient.

Alle Räumlichkeiten sind hell und lustig und ermöglichen in ihrem Aufbau eine klare Uebersicht über den gesamten Betrieb. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die Maschineneinrichtung unserer Molkerei von der bekannten und ältesten deutschen Molkereimaschinenfabrik Eduard Ahlborn, Hildesheim, geliefert wurde.

Alles in allem, unser jüngster Betrieb ist ein Schmuckstücken in jeder Hinsicht und reiht sich würdig an die beiden in den vergangenen zwei Jahren geschaffenen Lehrbetriebe, die Maschinenlehrhalle und die Kraftstation, an.

B a u m b a c h.

Nachruf Dr. Buchinger

Diejenigen Kameraden, die von Dr. Buchinger Belehrung und Anregung in und außerhalb des Rahmens seiner Vorlesungen über Tropenkrankheiten und Tropenhygiene empfangen haben, wird es gewiß interessieren zu hören, daß er seine Lehrtätigkeit an der D.R.G. mit Beginn des Sommersemesters 1936 endgültig aufgegeben hat. Er hat sein Wohnhaus an der Straße nach Unterrieden, das „Vergischlößchen“, verkauft und ist nach Bad Pyrmont übergesiedelt, wo er sich eine neue Kurpraxis aufbaut.

Für die D.R.G. bedeutet es einen Verlust, daß den jungen Kameraden die reichen Erfahrungen Dr. Buchingers, die er besonders im tropischen Afrika als Marinearzt sich in der Behandlung von Tropenkrankheiten erwerben konnte, nicht mehr zur Verfügung stehen. Nur ein dauernder, langjähriger Aufenthalt in den Tropen kann die Kenntnisse und Erfahrungen vermitteln, die nötig sind, um das Leben in heißen Gegenden erträglich zu machen und in Krankheitsfällen die richtigen Maßnahmen ergreifen zu können.

Aber über das rein fachliche Wissen hinaus konnte Dr. Buchinger als Lehrer und Mensch mancherlei wertvolle und lebenswichtige Bereicherung bringen. Die Arbeit an der Jugend war ihm stets eine große Freude.

F.

Fritz Otto †

Am 26. Juni erhielten wir die traurige Nachricht vom plötzlichen Ableben unseres lieben Kameraden Fritz Otto. Auf Sumatra ist er am 20. Juni zur letzten Ruhe eingegangen. Ein besonders schwerer Fall von Malaria tropica hatte ihn, nachdem er noch am Vortage seinen Dienst treu erfüllt hatte, niedergeworfen. Nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus von Siantar ist er dort nach kurzem Leiden verschieden.

Mit ihm ist ein junger mutiger Kämpfer für das Dritte Reich aus unseren Reihen gerissen worden — ein Kämpfer, dessen stets gleiche Bereitschaft zum Einsatz für seine hohen Ideale all sein Tun leitete und dessen Opferwille ein Bedürfnis seines inneren Lebens war. Nur 23 Jahre hat ihm das Schicksal für sein irdisches Leben gewährt. — Fritz Otto mußte aber diese kurze Zeit auszunutzen und war vorbildlich in seiner unermüdblichen Arbeit, die neben seiner beruflichen Tätigkeit vor allem dem nie erlahmenden Kampfe für Deutschlands Wiederaufstieg galt. Er war ein altbewährter Gefolgsmann seines Führers Adolf Hitler und brachte seiner Ueberzeugung manches Opfer in ernster Zeit. Stets hilfsbereit galt er vielen seiner Altersgenossen als Vorbild eines Kämpfers und Kameraden. Unter Teilnahme zahlreicher Freunde, die Fritz Otto sich während seines nur sechsmonatigen Aufenthaltes auf Sumatra erworben hatte, trug man ihn am 21. Juni zu Grabe.

Fritz Otto gehörte der D.A.S. in den Jahren 1929/33 als Studierender an und übernahm im Juli 1934 die Stellung als Dienstleiter, die er bis zu seiner Ausreise im Herbst 1935 bekleidete. Die Deutsche Kolonialschule wird seiner stets in Treue gedenken und seine rührige Mitarbeit nicht vergessen.

Der Direktor der Deutschen Kolonialschule.

Stiftungen

- Frau verw. Marineoberpfarrer W a n g e m a n n, Markfleeberg bei Leipzig
137 Diapositive und 26 Negative aus der Südsee vermittelt durch
H. K. Regierungsrat Hagen.
- H. Frick R o e b e r, Roebersfarm, Post Daputa via Otiwarongo S.W.A.
71 Bilder aus S.W.A. im Album „Roebersfarm“.
- Herr Leo R ü s s e l m a c h e r, Osorno, Chile
1. Prospekte der Höheren landwirtschaftlichen Schule zu Osorno;
2. Jahrbuch des Deutsch-Chilenischen Bundes.
- H. Vinzent B i d e n p a d t
1. 18 Kosmosbände;
2. Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft, Hamburg.
- H. Werner P l a s, Fazenda Salto Grande, Villa Americana, Sao Paulo
ein Album mit 51 Bildern über Baumwollkultur und Baumwollaufbereitung in Brasilien.
- Kamerad D i l l m a n n
1000 Worte Englisch v. Dr. E. Wellenberg.

Kamerad E. Muth
 An Lagerfeuern deutscher Vagabunden v. F. Donat.
 Kamerad Carl Heinz Schulz
 Ausbeuter der Natur v. Th. Döring.
 Kamerad Fr. W. Runge
 Das Buch des deutschen Bauern v. Fr. W. Runge.
 Kamerad Höcherl
 Liechtenstein v. W. Hauff.
 Emden — Ayesha v. v. Müde.
 Kamerad Schreckenbach
 Microbe Hunters v. P. de Kruyff.
 New Zealand v. William Hunter Reeves.

Aktive Kameradschaft

Führung der Studentenschaft der Kolonialhochschule.

Studentenschafts- und

Hochschulgruppenführer: Otto-Urnim Bachmann.

Stellvertreter: Friedrich Schwirkmann.

Praktikantenältester: Helmuth Meyer-Bothling.

Hauptamt I.

Wissenschaft

und politische Schulung: Heino Messerschmidt.

Hauptamt II.

Grenz-

und Auslandsdeutschum: Heino Messerschmidt.

Hauptamt III.

Wirtschaftsamt: Friedrich Schwirkmann.

Hauptamt IV.

Kasse und Verwaltung: Martin Dziobek.

Hauptamt V.

Presse und Propaganda: Helmuth Meyer-Bothling.

Amt für Leibesübungen: Helmuth Tolle.

Amt für Arbeitsdienst: Heinz Schulze-Pels.

Sprecher: Heinz Dlenstky.

Unser Kameradschaftshaus wird Stammhaus des NSDStB

Von Heino Messerschmidt, D. K. S.

Jedes Kulturvolk erhält sein Gesicht durch seine Führerschicht. Die maßgebenden Völker stellen für die Anwärter auf spätere Zugehörigkeit zu dieser Führerschicht ein ganz bestimmtes Erziehungsideal auf, um eine einheitliche Haltung innerhalb der Führenden zu sichern.

In den Colleges genoß der Engländer, der das englische Imperium gestaltete, seine Erziehung zu englischer Lebensschau, Sitte und Fairneß.